

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **28 (1974)**

Heft 8: **Einfamilienhäuser = Maisons familiales = Single family houses**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

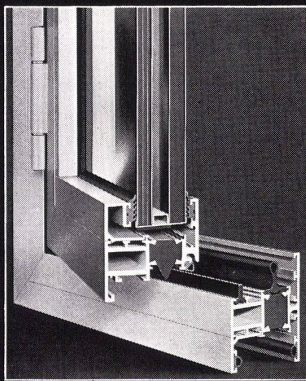
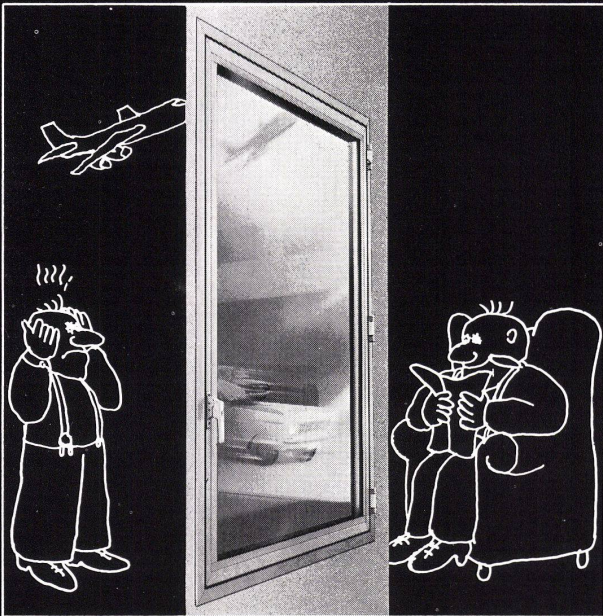
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LÄRM

kein Problem, dank dem
**umweltfreundlichen vollisolierten
hädrich-Schalldämmfenster**
Modell ALSEC-HZ 65·SD
mit den maximalen Prüfergebnissen



Verlangen
Sie den
ausführlichen
Prospekt
und techn.
Beratung
bei

 **hädrich ag**

Metallbau, HZ-Konstruktionen,
Profilpresswerk

8047 Zürich, Freilagerstrasse 29
Telefon 01·52 12 52

Vielfach fehlen jedoch in Aussagen aus Forschungsarbeiten und Untersuchungen von Einzelproblemen Hinweise, die die Beurteilung der «Machbarkeit» erleichtern und eine Realisierung beschleunigen könnten. So schlägt Professor Haupt⁸ in seiner Arbeit über die Bauforschung in der Bundesrepublik Deutschland vor:

«Eine Förderung sollte mit der Auflage an den Forscher verbunden sein, entweder über die technische Realisierbarkeit der Ergebnisse beziehungsweise über deren Bedingungen Angaben zu machen oder die politischen Schwierigkeiten einer Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse zu erläutern. Bauforschung könnte in diesem Sinne mittelbar eine politische Funktion gewinnen, zur Diskussion herausfordern und notwendige Struktur-reformen auf dem Gebiete des Bauwesens unterstützen.»

Ein weiterer Schritt zur Hebung der Effizienz der Forschung ist die Diskussion der Ergebnisse von Forschungsarbeiten in interessierten Kreisen, wobei die rechtzeitige und intensive Information aller jener, die sich an der Diskussion beteiligen wollen, Voraussetzung ist. Die Beurteilung von Forschungsergebnissen bleibt allzuoft im Oberflächlichen und in der Mittelmäßigkeit, wodurch brauchbaren Lösungsansätzen der Weg in die praktische Anwendung verschüttet wird. Es ist daher zu begrüßen, daß der Bundesminister für Bauten und Technik in seiner Ansprache anläßlich der Jahresversammlung des Österreichischen Instituts für Bauforschung am 21. Mai 1973⁹ diese öffentlichen Diskussionen wie folgt ankündigte:

«Die bisherige Erfahrung zeigt uns aber auch – nicht nur im Wohnungsbau, auch im Bereich des Straßenbaues oder der allgemeinen Bauforschung –, daß diese Erkenntnisse in der Praxis nur in relativ geringer Weise Verwendung finden. Und ich bin der Meinung, daß die Gründe dafür nicht nur in der mangelnden Effizienz der Forschung gelegen seien; sie müssen irgendwo anders liegen. Ich glaube, daß die Ergebnisse dieser Forschung nicht in ausreichendem Maße dem interessierten Publikum zur Kenntnis gebracht werden, so daß sie zum Allgemeingut nicht nur der Fachleute, sondern auch weit über den Kreis von Fachleuten hinaus werden können. Ich halte es daher für eine in höchstem Maße dringliche Aufgabe, diese interessierte Öffentlichkeit über die Ergebnisse von Forschungsarbeiten zu informieren, denn nur eine solche umfassende Information wird – glaube ich – gewährleisten, daß Forschung nicht um des Forschens willen betrieben wird, sondern daß sie getan wird, um in der Praxis auch Initialzündungen zu bewirken. Mir geht es aber auch darum, daß sich der Praktiker mit den Ergebnissen eingehender als bisher beschäftigt, sie analysiert und durch eigene Erfahrungen womöglich noch bereichert und ergänzt. Deshalb wird es schon in allernächster Zeit dazu kommen müssen, daß abgeschlossene Forschungsprojekte im Kreis von Fachleuten vorgestellt, diskutiert, kritisch betrachtet und einer ausführlichen Erörterung unterzogen werden.»

Da praktisch alle organisatorischen

Voraussetzungen für eine wirksame Umsetzung von Forschungsergebnissen fehlen, ist der theoretischen Durchleuchtung dieses Problems und der praktischen Entwicklung von Methoden und Instrumenten zur Realisierung von Erkenntnissen höchste Dringlichkeit zuzuordnen. Es besteht nicht nur eine Möglichkeit zur Steigerung der Effizienz der Bauforschung, sondern geradezu ein Zwang, wenn die eingesetzten finanziellen Mittel maximale Wirkungen in Richtung eines Fortschritts hervorbringen sollen.

¹ H. Frommhold, «Begriffe und Begriffsbestimmungen aus dem Bauwesen», Beuth-Vertrieb GmbH, Berlin, Köln, Frankfurt 1963.
² CIB – International Council for Building Research and Documentation: Problems of the programming and management of building research, «CIB-Report 10», Rotterdam 1967.

³ Eidgenössische Forschungskommission Wohnungsbau, «Wohnbauforschung mit kurzfristiger Zielsetzung – Einreichung und Selektion von Forschungsgesuchen», Schriftenreihe Wohnungsbau 21 d. Eigenverlag, Bern 1971.

⁴ R. von Halász und H.I. Brandtner, «Auswertung des Bauforschungstages Berlin 1971», AAT, Berlin 1972 (Manuskript).

⁵ Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, «Österreichische Forschungskonzeption», Wien, April 1972.

⁶ K. Fantl, Grenzen der klassischen Bauforschung und Notwendigkeit interdisziplinärer Zusammenarbeit, Vortrag am Bauforschungsinstitut in Berlin 1971, «Bauforschungstag 1971», Kohlhammer-Verlag, Berlin 1971.

⁷ Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, «Modell Bauforschung, Vorschlag für die Erarbeitung eines Modells der schweizerischen Bauforschung», interne Unterlage, Zürich 1970.

⁸ Haupt-Bruche-Niewisch, «Förderung der Bau- und Städtebauforschung in der Bundesrepublik Deutschland», Teil 1: Bauforschung, Stifterverband für die deutsche Wissenschaft, Berlin 1972.

⁹ Bundesminister für Bauten und Technik J. Moser, «Wohnbauforschung in Österreich», Vortrag anlässlich der Hauptversammlung des Österreichischen Instituts für Bauforschung am 21. Mai 1973 in Wien.

Buchbesprechungen

Martin Neuffer

Entscheidungsfeld Stadt

Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart. 251 Seiten, 22 × 14,5 cm. Preis DM 20.–.

Der Autor des bekannten Buches «Städte für alle» leistet mit dieser neuen Publikation einen wichtigen Beitrag zu den aktuellen Themen Stadtpolitik und Stadtentwicklung mit besonderer Betonung der Abhängigkeit der Kommunalpolitik von gesellschaftspolitischen Zielvorgaben. Die Darstellung ist aus der Berufspraxis des kommunalen Praktikers entstanden, der von der Notwendigkeit der gesellschaftspolitischen Ableitung konkreter stadtpolitischer Forderungen überzeugt ist und die große Zahl der täglichen Entscheidungen davon abhängig macht.

Wassili Luckhardt

Verlag Ernst Wasmuth, Tübingen. 88 Seiten, 81 Abbildungen. DM 28.–.

1958 erschien der große Band mit einer fast vollständigen Dokumentation der Bauten und Entwürfe von Hans und Wassili Luckhardt. Von Anfang an ging es ihnen um eine Erneuerung der Architektur durch die strukturelle Einbeziehung von Technik und Industrie und die